

Narkose bei Hund und Katze

Ein Informationsblatt für Patientenbesitzer

Bei Hund und Katze erfolgen die meisten chirurgischen Eingriffe, die Sanierung der Zähne sowie bestimmte Röntgenuntersuchungen unter Narkose.

Durch den Einsatz moderner Narkoseverfahren wird das Narkoserisiko so gering wie möglich gehalten, um Zwischenfälle weitestgehend zu vermeiden. Dennoch kann es in äußerst seltenen Fällen zu Komplikationen bis hin zum Tod des Patienten kommen.

Bestimmte Dinge sind auch von den Patientenbesitzern zu beachten, um das Risiko für das Tier so gering wie möglich zu halten.

Vor der Narkose:

Durch den Einfluss der Narkose auf die Magen-Darm-Aktivität und den Gleichgewichtssinn kann es zum Erbrechen kommen. Da der Patient zu diesem Zeitpunkt bereits schläft, besteht die Gefahr des Erstickens, wenn Erbrochenes in die Luftröhre gelangt. Daher ist es von großer Wichtigkeit, dass dem Patienten **für ca. 12 Stunden das Futter entzogen** wird (i. d. R. ab dem Abend vor der geplanten Narkose). Trinkwasser soll weiter zur freien Verfügung stehen.

Bei Hunden ist es ebenfalls sehr sinnvoll, kurz vor dem Termin – soweit es der Gesundheitszustand des Tieres zulässt – noch einen Spaziergang einzulegen, um dem Tier die Gelegenheit zu geben, vor der Narkose Blase und Darm zu entleeren.

Nach der Narkose:

Die Narkose führt zu einer Erniedrigung der Körpertemperatur. Der Patient sollte zu Hause bei **Zimmertemperatur** auf einer Decke **zu ebener Erde** liegen können, damit sich das Tier in der Aufwachphase, in welcher es noch sehr torkelt, nicht durch einen Sturz verletzt.

Trinkwasser kann am gleichen Tag angeboten werden, wenn der Patient wieder in der Lage ist, koordiniert zu laufen und zu schlucken. **Futter sollte erst am Tag nach dem Eingriff wieder gegeben werden**, wenn der Magen-Darm-Trakt seine Tätigkeit mit Sicherheit wieder aufgenommen hat.

Das Tragen eines Halskragens kann – gerade bei Hunden – bis zum Ziehen der Fäden nötig sein, damit keine Komplikationen durch Belegen der Wunde entstehen. Die meisten Tiere verhalten sich nach 24 Stunden wieder vollkommen normal. Es treten jedoch Unterschiede auf, die bedingt sind durch Alter, Rasse u. ä. sowie natürlich durch die Schwere des Eingriffs. Ein krankes Tier reagiert anders als ein gesundes.

Vermehrtes Schlaf- und Ruhebedürfnis bis 1-2 Tage nach der Narkose liegen im Rahmen des Normalen. Manche Hunde reagieren in der Aufwachphase auf das Nachlassen der narkotischen Wirkung mit einem wiederholten, lang gezogenen Jaulen. Dies ist kein Ausdruck des Schmerzes, sondern ein Nebeneffekt mancher Narkotika, stellt also keinen Grund zur Besorgnis dar.

Wenn Sie darüber hinaus Dinge beobachten, die Ihnen nicht „normal“ erscheinen und die Sie ängstigen, dann wenden Sie sich bitte an uns.

Ihr Praxisteam